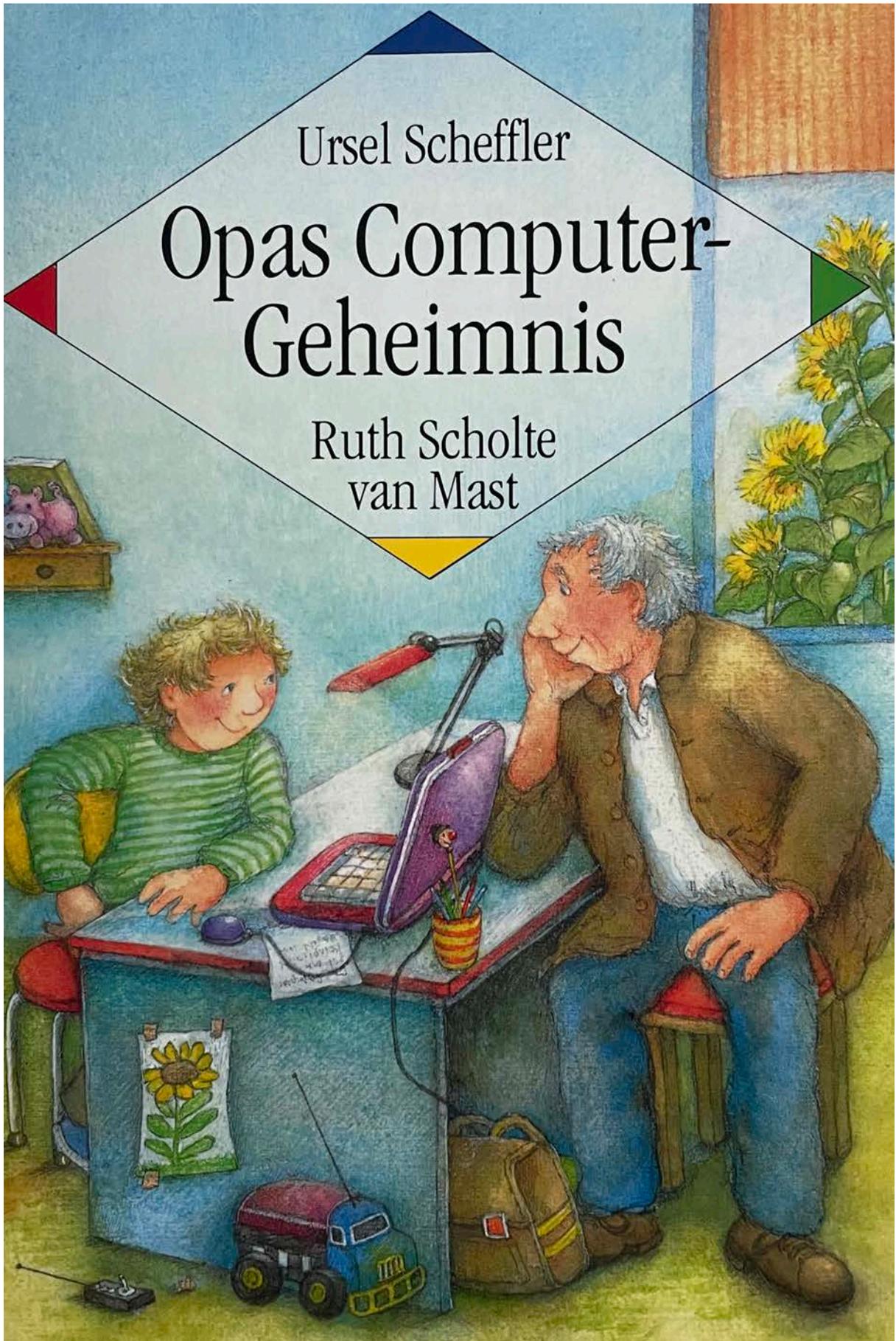


Ursel Scheffler

Opas Computer- Geheimnis

Ruth Scholte
van Mast



Opas Computer- Geheimnis

Eine Geschichte von Ursel Scheffler
Illustriert von Ruth Scholte van Mast

Englischer Titel: Grandpas Amazing Computer
Titel der Schullektüre bei Hase & Igel:
Der Computer im Gartenhaus



1

„Hallo, Uli! Post für dich!“, ruft der Postbote, als Uli aus der Schule kommt.

„Post von Opa!“, sagt Uli. Er freut sich und reißt den Umschlag auf.



2

„Mama hör doch, was Opa schreibt!“, ruft Uli aufgeregt und rennt in die Küche, wo Mama gerade die heißen Spagetti in die Schüssel rutschen lässt.

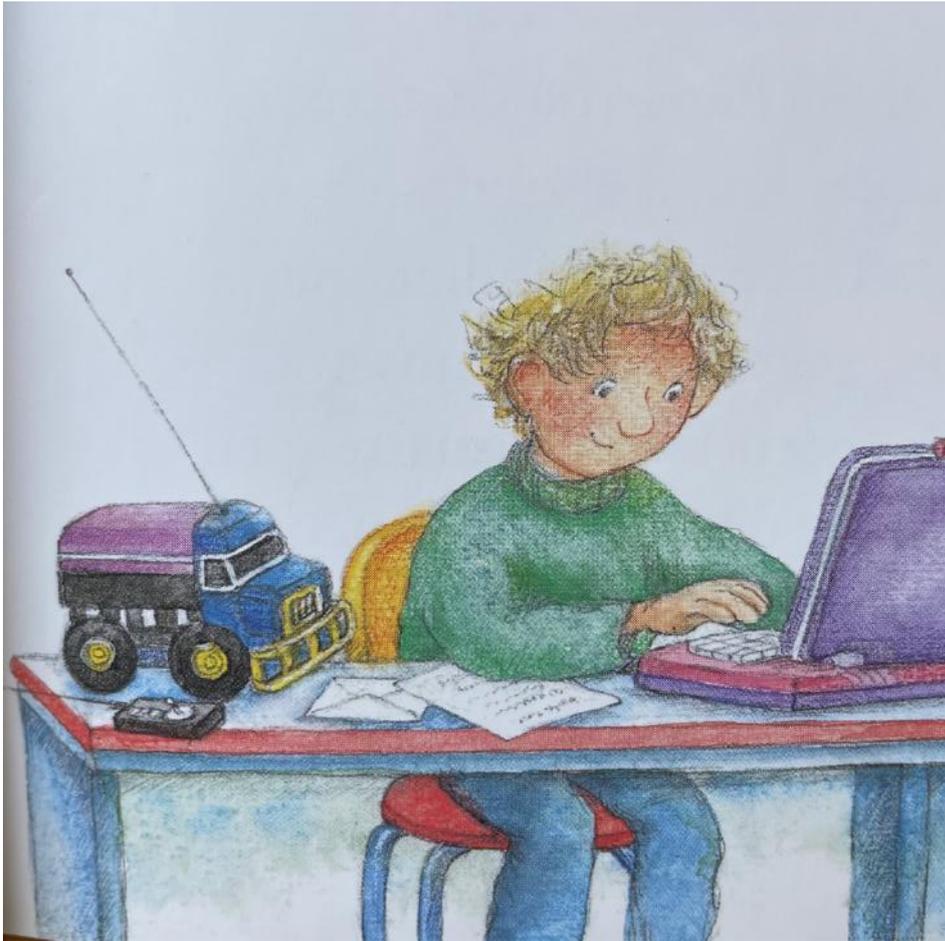
Uli liest den Brief vor.

Opa schreibt, dass Uli ihn in den Herbstferien besuchen soll!



3

„Herbstferien? Das ist schon nächste Woche!“, sagt Mama.
„Umso besser, sagt Uli und nimmt noch einen Löffel Tomatensoße.
„Da musst du allerdings allein fahren, weil
ich mit Papa
zur Computer-Messe muss“, überlegt Mama
„Kein Problem!“, sagt Uli. „Schließlich werde
ich schon bald acht.“



4

Gleich nach dem Essen geht Uli in sein Zimmer und schreibt auf seinem kleinen Computer den Antwort-Brief an Opa.



5

Am nächsten Sonntag um elf Uhr sitzt Uli im Zug.

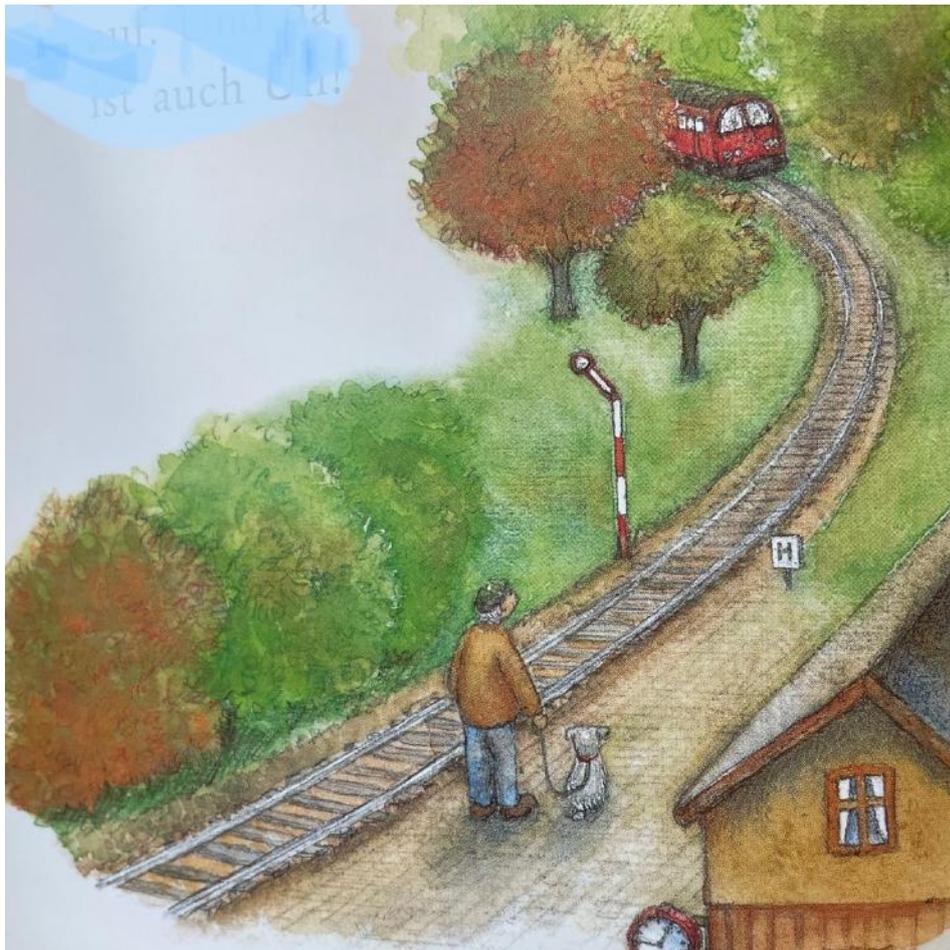
Er sieht immer wieder auf den Zettel,
auf dem Papa die Stationen aufgeschrieben hat.

Es sind sieben.

Als der Schaffner die Fahrkarten kontrolliert, sagt er:

“Du musst an der übernächsten Station aussteigen!”

“Ich weiß”, sagt Uli. “In Blumental. Da wohnt nämlich
mein Opa.”



6
Der Zug hat leider eine Viertelstunde Verspätung.
Opa wartet schon ungeduldig auf dem Bahnsteig.
Der Junge wird doch nicht aus Versehen
an der falschen Station ausgestiegen sein?
Endlich kommt der Zug!
Mit quietschenden Bremsen hält er.
Eine Tür fliegt auf. Und da ist auch Uli!



7

“Opa!”, ruft Uli und hopst auf Opas Arm.

Dann ruft er: "Wer ist denn das?"

Er deutet überrascht auf den kleinen Hund, den Opa an der Leine hält.

"Das ist Herr Schulze", sagt Opa. "Eine Überraschung für dich!

Er wohnt eine Weile bei mir, weil mein Nachbar zur Kur musste."

“Dann sind wir zu dritt. Das ist toll! Darf ich die Leine halten?”

“Klar, aber gib mir deine Tasche!”



8

Opa wohnt in der Waldstraße. Herr Schulze kennt den Weg genau.
Er zieht und zerrt.

Uli muss die Leine ganz schön festhalten.

"Opa, erinnerst du dich noch an die Geschichte von dem Mann mit
dem Zauberhund, die du mir im letzten Jahr erzählt hast?",
fragt Uli unterwegs. Aber der Opa kann sich nicht mehr daran
erinnern.



9

Na so was! denkt Uli. Es ist das erste Mal, dass der Opa etwas nicht weiß.

Opa seufzt und sagt: "Ich hab mein Leben lang so viele Geschichten erzählt – und ich fürchte, mein Gedächtnis ist nicht mehr das beste."

Uli überlegt kurz, dann lacht er pfiﬃg und sagt:

"Ich weiß, was dir fehlt, Opa: Du brauchst einen Computer!"



10

Einen Computer? Ausgerechnet ich?", ruft der Opa entsetzt.

"Ja", sagt Uli. "Papa hat einen und Mama auch. Der merkt sich alles. Zahlen, Termine, Briefe, Geschichten und andere wichtige Sachen. Wenn Papa oder Mama etwas vergessen haben oder etwas nicht wissen, dann fragen sie ihren Computer."

"Na, fein", seufzt Opa. "Dein Papa muss Computer ja gut finden. Schließlich verkauft er das Zeug an andere Leute", brummt Opa. Und es klingt so, als teilte er Ulis Begeisterung für Computer nicht ganz.



11

“Da sind wir schon!”, sagt Opa kurz darauf und kramt nach dem Hausschlüssel.

Als sie die Treppen zum ersten Stock hochsteigen, schnuppert Uli und fragt: “Opa, was riecht denn da so komisch?”



12

"Oje! Mein Kuchen!", ruft Opa erschrocken. "Ich hab vergessen, den Backofen abzuschalten, ehe ich zum Bahnhof bin!"

Uli rümpft die Nase und sagt: "Mama hat einen Computerherd.

Der schaltet sich automatisch aus, wenn der Kuchen fertig ist!"

"Du immer mit deinen Computern!", brummt Opa genervt.



13

Beim Mittagessen fragt Uli: "Opa, sag mal, als du klein warst, gab es da schon Computer?"

Opa denkt einen Augenblick nach.



14

“Hmm, klar gab es welche. Weißt du was, nach dem Essen gehen wir mit Herrn Schulze "Bäume gießen" im Wald. Und dann erklär ich dir, dass das mit den modernen Computern ein uralter Hut ist.”



15

"Wie war das jetzt mit dem Computer und dem uralten Hut?", erkundigt sich Uli, als sie durch den Wald gehen.

"Ob du's glaubst oder nicht: Auch als ich klein war, gab es schon Computer", sagt Opa. " Wenn ich mich nicht irre, muss irgendwo in meinem Gartenhaus noch so ein uraltes Ding herumliegen."



16

"Einen Computer? In deinem Gartenhaus? Das glaub ich jetzt nicht", sagt Uli. "Hast du ihn etwa selbst gebastelt?"

Opa lacht. "Nein, den hat einer gebaut, der viel größer ist als ich."

Uli sieht zu seinem Opa auf. Der ist einen Meter sechsendachtzig groß. Mit Mütze einsneunzig. Einer, der noch größer ist? Donnerwetter!



17

Opa lächelt geheimnisvoll und sagt: "Wenn du möchtest, kann ich dir sogar gleich die Fabrik zeigen, in der diese Computer heute noch hergestellt werden!"

"Häh? Eine Computerfabrik? Hier in Blumenthal?", staunt Uli.

"Warum nicht?", sagt Opa. "Das Unternehmen ist schon viele tausend Jahre alt."

"Opa, - du willst mich doch nicht verkohlen?", fragt Uli. Es ist ihm nicht geheuer, dass Opa auf einmal mehr über Computer weiß als er.

"Es ist wahr! Ich schwör's!", versichert der Opa mit ernstem Gesicht.



18

Sie verlassen den Wald und kommen zu den Wiesen am Fluss.

Da sind viele kleine Gärten. Einer davon gehört dem Opa.

“Dort im Gartenhaus soll ein Computer sein? Bestimmt ist er längst verrostet”, befürchtet Uli.

“Mein Computer ist garantiert rostfrei”, sagt Opa und lacht vergnügt.

"Hoffentlich hast du den Schlüssel nicht vergessen?", befürchtet Uli.

"Nein", lacht Opa. "Der liegt unterm Blumentopf, wie immer."

"Auch jetzt, wo der Computer drin ist?"

"Auch jetzt", sagt Opa.

"Ganz schön leichtsinnig", findet Uli.

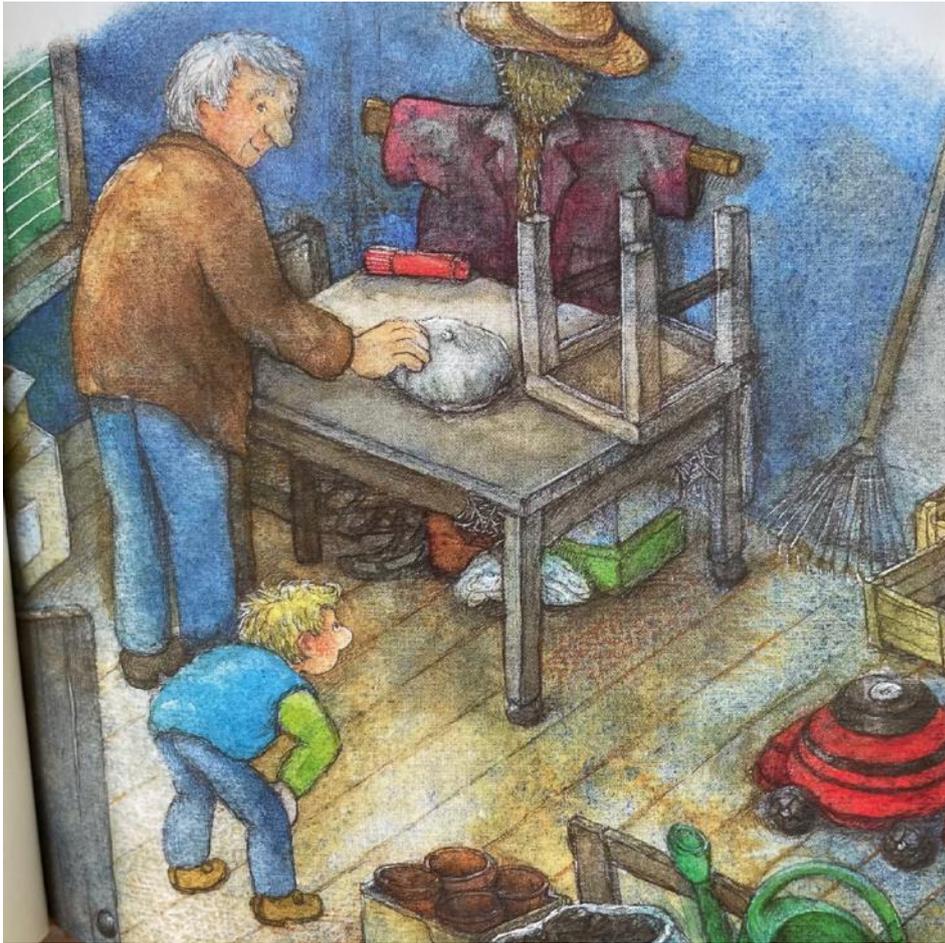


19

Jetzt stehen sie vor dem Gartenhaus.

Opa bückt sich nach dem Schlüssel und schließt die Tür auf.

Ulli schlüpfte neugierig durch die Tür.



20

Er entdeckt alte Gartengeräte, eine Vogelscheuche, Spinnweben und staubige Möbel. Zwischen all dem Gerümpel soll ein Computer sein???

Opa öffnet die Fensterläden. Aber auch im Sonnenlicht kann Uli beim besten Willen keinen Computer entdecken.



21

"Wo ist er denn, dein Computer? Und überhaupt, wie soll er funktionieren? Ohne Strom?", zweifelt Uli.

"Mit Sonnenenergie!", sagt Opa.

Uli ist beeindruckt. Opa ist wirklich auf dem letzten Stand der Technik.



22

Opa kramt herum und murmelt:

“Oje! Hat ihn eine Maus gefressen?”

Uli sieht seinen Opa argwöhnisch an.

Jetzt versteht er gar nichts mehr!

Er kennt eine Computermouse.

Aber eine Maus, die einen Computer frisst?

"Komm", sagt der Opa. "Ich glaub ich muss dir das Geheimnis der uralten Computer draußen erklären."

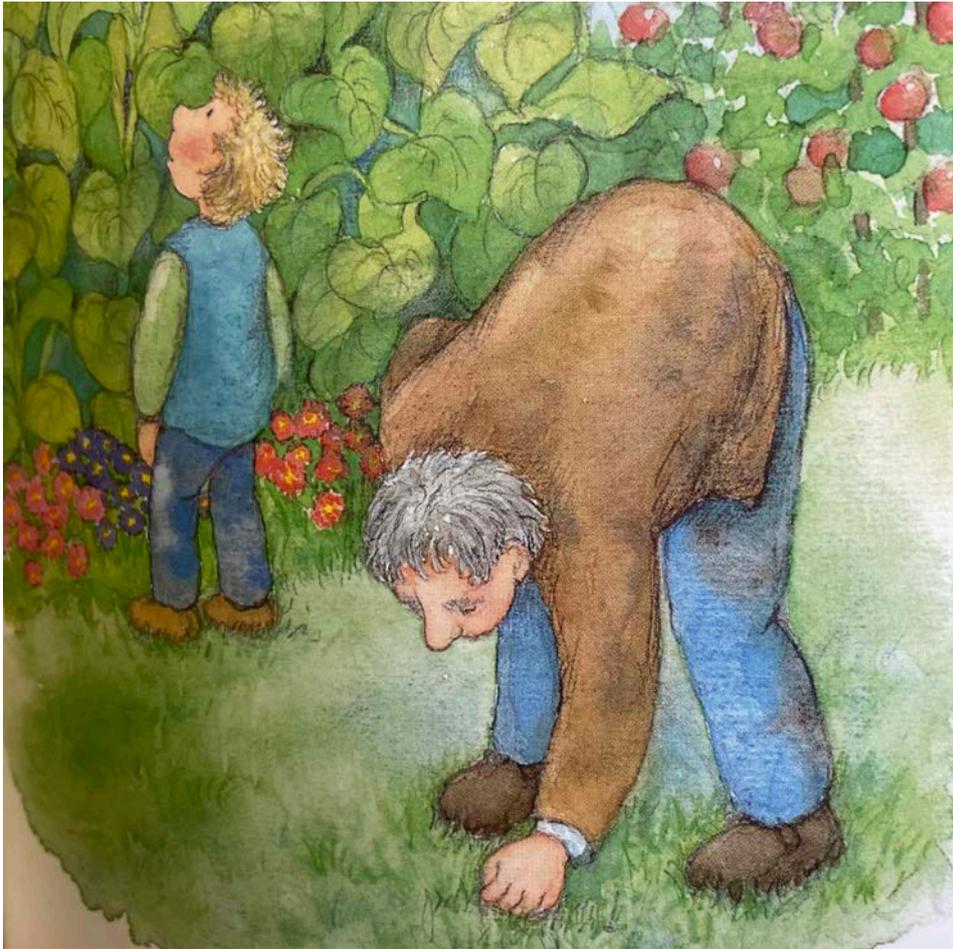


23
Herr Schulze begießt gerade eine der mächtigen
Sonnenblumen am Gartenzaun.



24

"Mann, die sind ja viel größer als du!", staunt Uli und bleibt vor den Sonnenblumen stehen.

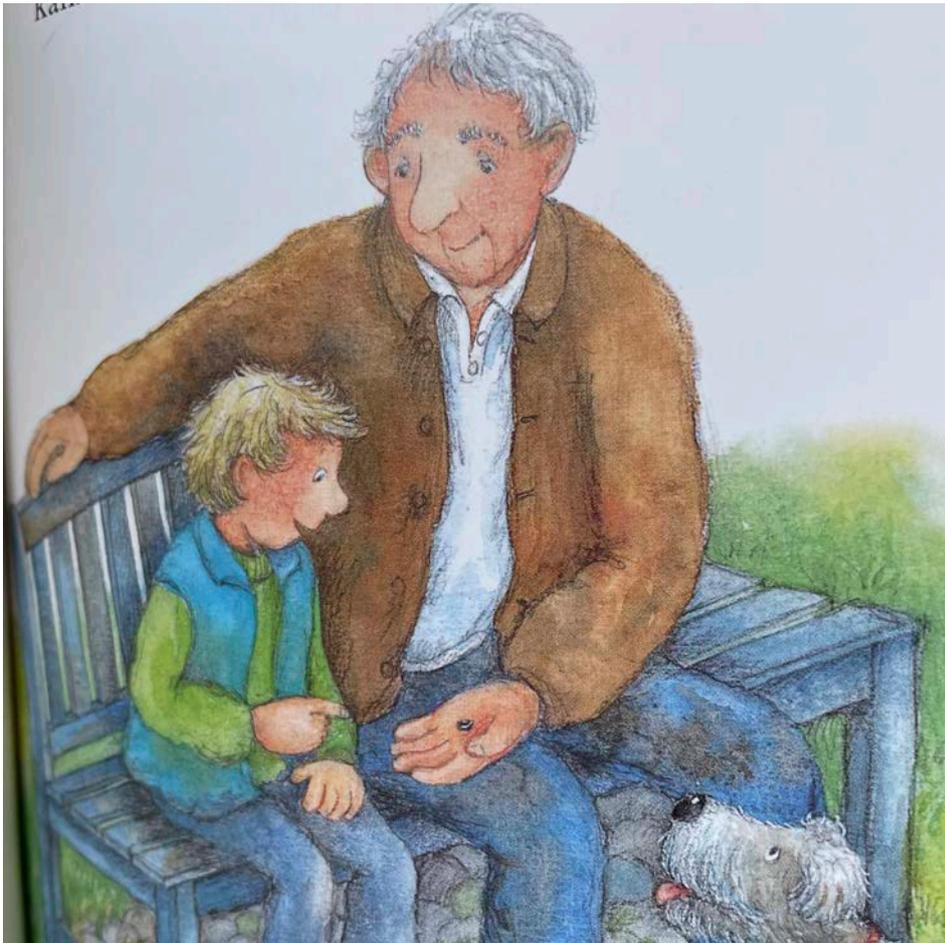


25

"Viel größer", sagt Opa. Er bückt sich und hebt etwas auf.

Uli sieht ihn erwartungsvoll an.

Opa sagt eine Weile gar nichts.



26

"Der Computer!", erinnert ihn Uli.

Opas Gedächtnis lässt wirklich nach!

"Ich weiß, ich weiß. Ich hab ihn schon hier in der Hand!",
sagt Opa. "Komm, wir setzen uns, dann zeig ich ihn dir."

Als beide auf der Bank vor dem Gartenhaus sitzen legt Opa den rechten Arm auf Ulis Schulter. Dann öffnet er langsam die linke Faust und sagt: "Hokuspokus, da ist er schon. Schwarz mit weißen Streifen. Handlich klein und stromlinienförmig!" Auf Opas Handfläche liegt - ein Sonnenblumenkern.



27

"Das?", sagt Uli enttäuscht. "Das soll ein Computer sein? Das ist doch bloß ein Sonnenblumenkern!"

"Tja", sagt der Opa. "Da hast du Recht. Aber unterschätze meinen Sonnenblumenkern-Computer nicht. Er kennt die tollsten Programme! Du wirst staunen, wie viele Informationen in dem kleinen Kern gespeichert sind."

"Wie auf einer Festplatte?", erkundigt sich Uli.

Der Opa nickt: "Genau! Dieser winzige Kern kennt die komplizierten Baupläne für Blätter, Wurzeln und Blüten.

Er weiß, wie der Stängel konstruiert sein muss, damit er im Wind nicht umknickt.

Er weiß, wie er das Wasser bis hinauf in die Blüte transportieren kann. Ganz ohne Pumpe!

Er weiß auch, wie man aus Wasser, Licht und Erde die Nährstoffe zubereitet, die eine Pflanze zum Wachsen braucht."

"Mann!" sagt Ulli beeindruckt. "Das ist echt toll!"



28

Opa steht auf. Er schneidet eine der Sonnenblumenblüten ab und gibt sie Uli in die Hand.

“Der Stängel ist ja innen ganz hohl!”, staunt Uli.

“Genau. Weil er dann leichter und biegsamer ist und nicht gleich beim ersten Sturmwind abbricht!”

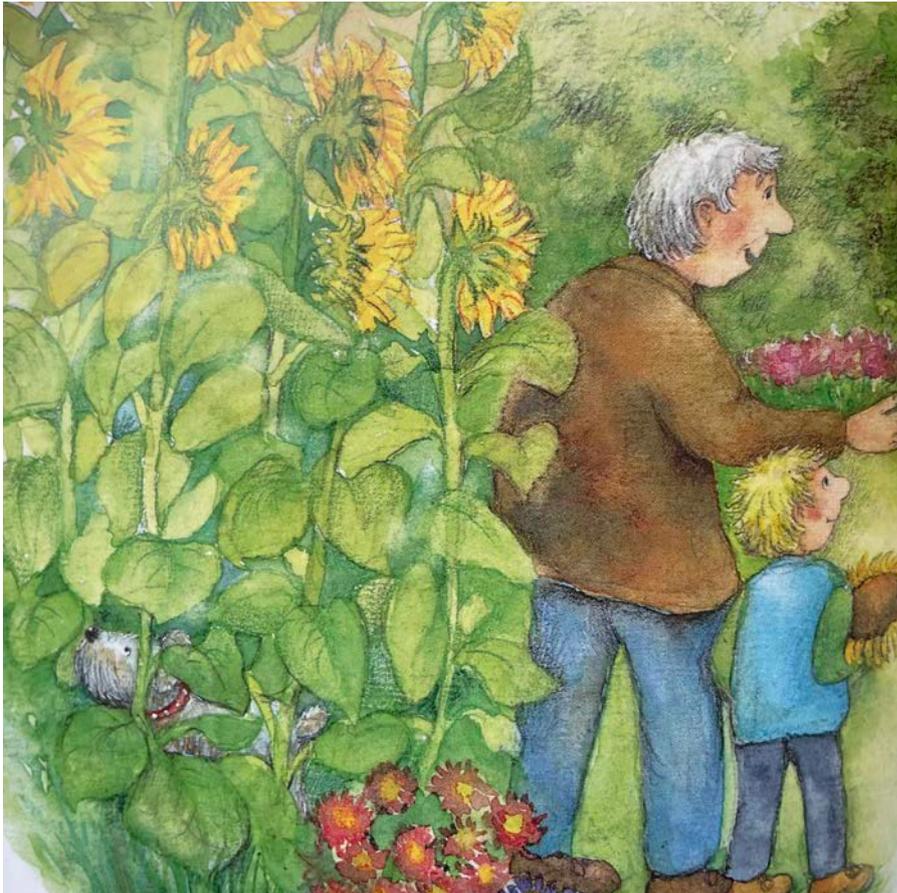
Opa wiegt den schweren Teller der goldgelben Sonnenblumenblüte in der Hand hin und her, in deren Mitte die Samenkörner sitzen.

“Sieht wie eine Torte aus!”, findet Uli.



29

Opa lacht: "Und unser kleiner Kern weiß ganz genau, wie so eine Torte "gebacken" wird! Es ist eine Computer-Torte, denn jedes Jahr im Herbst reifen in jeder Blüte viele hundert neue kleine Sonnenblumenkern-Computer, die genau das gleiche können wie der Kern, aus dem sie entstanden sind. Tja, sich selbst vervielfältigen - das kann kein Computer der Welt!"



30

"Und im nächsten Herbst macht jeder der vielen hundert wieder viele hundert neue, und im übernächsten Jahr... Mann, da könntest du ja bald die ganze Welt mit deinen Sonnenblumenkern-Computern beliefern!", staunt Uli.

"Ja", lächelt Opa, "wenn die Vögel nicht wären!"

Uli ist still. Er denkt nach. "Ist das bei allen Pflanzen so?"

"So ähnlich", sagt Opa. "Tulpen haben einen Zwiebelcomputer und Astern wachsen aus winzigen Samen. Kirschen, Pfirsiche und Nüsse haben Kerncomputer ..."



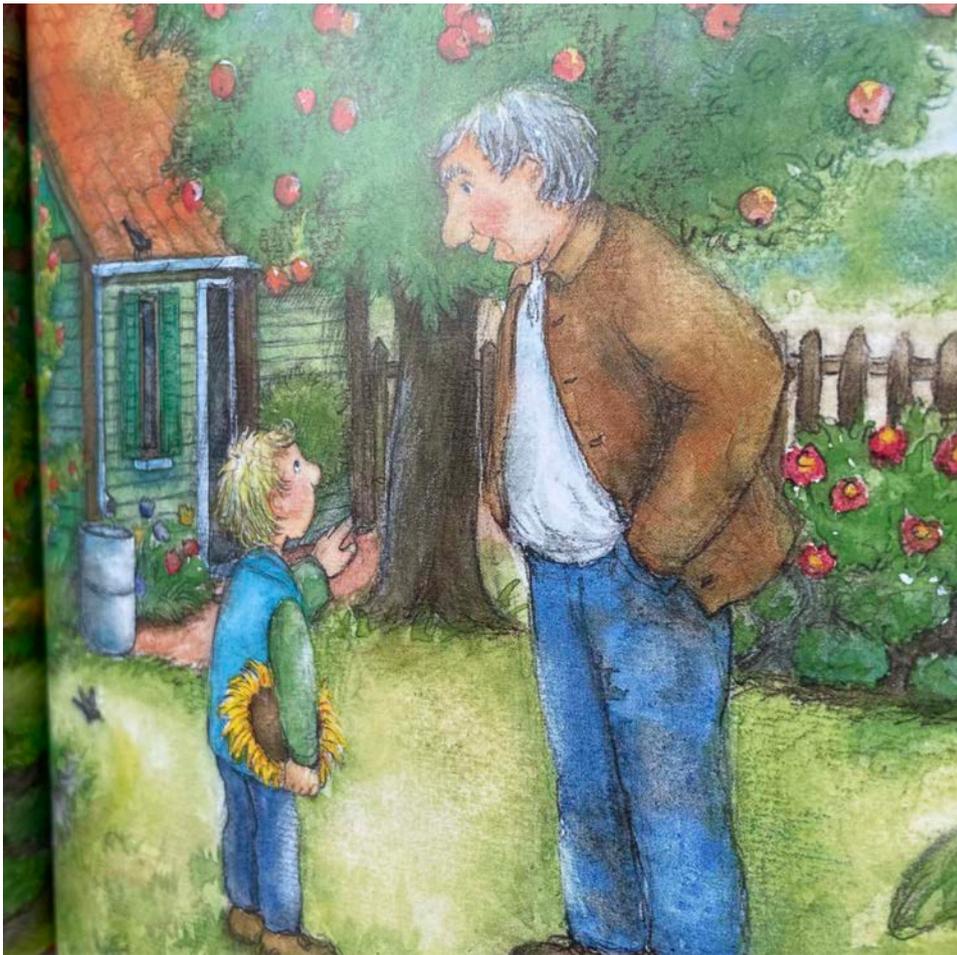
31

Uli zeigt auf den Apfelbaum, der mitten im Garten steht und sagt:

“Das heißt doch, dass in jedem winzigen Apfelnuss das Programm für einen großen Apfelbaum steckt? Mit Blüten, Früchten, Wurzeln und allem Drum und Dran?“, fragt Ulli.

“Ganz genau!“, bestätigt Opa.

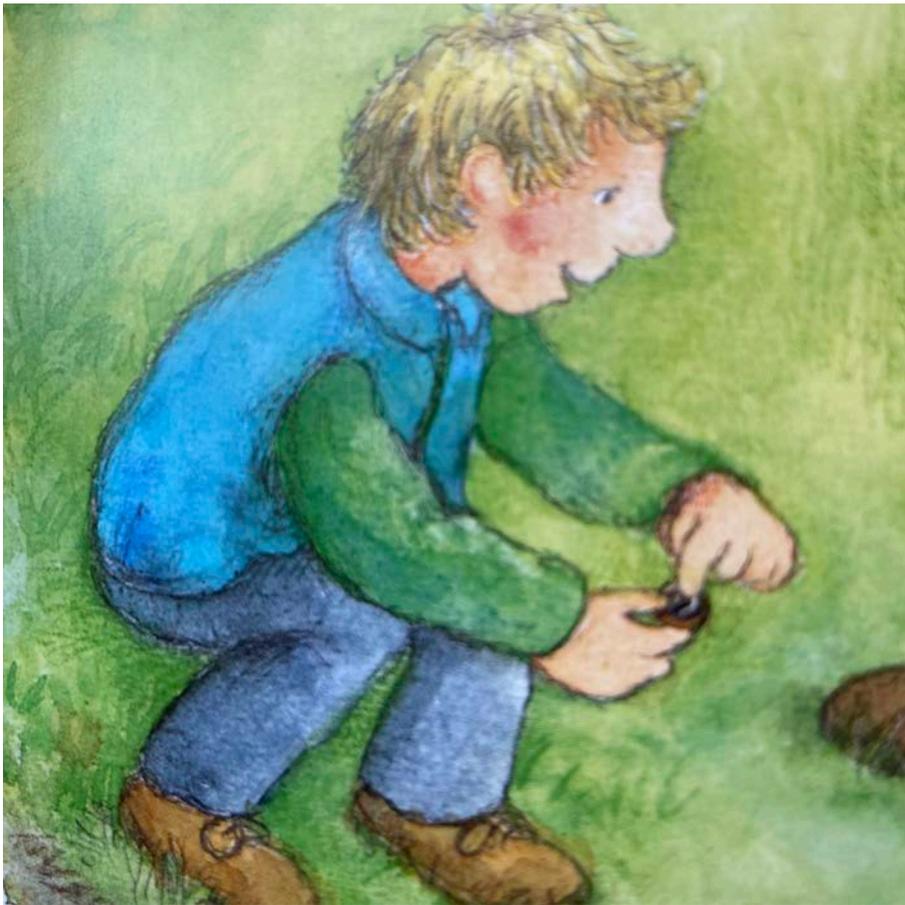
“Mann! Das ist echt genial!“ Uli ist begeistert. Er hat jetzt verstanden, was der Opa meint. Und er hat eine Idee!



32

Uli hebt eine leere Nuss-Schale auf, füllt sie mit Erde und legt einen Sonnenblumenkern hinein.

“Jetzt weiß ich was ich Papa und Mama von der Reise mitbringe!”, sagt Uli.



33

“Ich schenke ihnen einen Sonnenblumenkern-Computer, in der Nuss-Schale!”

“Gute Idee!”, sagt Opa. “Und ich wette, so geniales Modell gibt es auf keiner Computermesse der Welt zu sehen! Was wollen wir wetten?”

